



## Mitteilungen für die Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste e.V.

### Editorial

#### Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die ersten Monate mit einer neuen Bundesregierung und dementsprechend mit einem neu besetzten Gesundheitsministerium sind vergangen, ohne dass die Krankenpflegeberufe und deren Bedürfnisse im Fokus der Verantwortlichen erkennbar sind. Die Debatten über das Gesundheitswesen und dessen Bedarfe drehen sich um nicht ganz neue Finanzierungsstrategien (z.B. steuergestützte Kopfpauschalen), seit Jahrzehnten als überteuert bekannte Systemanteile (Preise von Pharmaka in der Humanmedizin) und erneut – oh Wunder – um Verbesserungspotential in der Leistungsverzahnung zwischen stationärer und ambulanter Versorgung. Weder der aktuell bestehende Fachkräftemangel in der Krankenversorgung noch der Mangel an Nachwuchs für medizinische und pflegerische Berufe finden ihren gebührenden Weg in die Diskussionen. Die DGF arbeitet weiter daran, die realen Potentiale und Probleme der pflegerischen Fachkräfte in den spezifischen Versorgungsbereichen darzustellen und zu artikulieren. Der stete Tropfen höhlt auch hier den Stein!

Mit dieser Ausgabe freue ich mich, Ihnen Aktivitäten und Planungen aus gleich vier Bundesländern darstellen zu können. In Niedersachsen, wie übrigens auch in

mindestens vier weiteren Ländern, nehmen die Aktivitäten der Pflegeverbände zur Etablierung von Landespflegekammern stetig zu und werden auch von der Gesellschaft und der Politik zunehmend wahrgenommen. Ich freue mich über die aktuellen Informationen dazu, die Sie untenstehend von Frau Rüdebusch aus Niedersachsen finden. In Frankfurt und Neustadt werden erneut DGF-Veranstaltungen stattfinden – in Stuttgart fand auch schon in diesem Jahr eine solche statt, auch dazu finden Sie unten mehr.

Mit herzlichem Gruß,  
*Tilmann Müller-Wolff*

#### Aus der DGF-Arbeit



#### DGF Baden Württemberg Stuttgarter Intensivkongress 2010

Vom 3. bis zum 5. Februar 2010 fand in Stuttgart (Fellbach) der 6. Stuttgarter Intensivkongress statt. Diese Veranstaltung hat sich in den vergangenen Jahren bei Pflegekräften und Ärzten als wichtiger Termin fest etabliert.

Der Kongress wird gemeinsam von DGAI (Deutsche Gesellschaft Anästhesie und Intensivmedizin), BDA (Bund Deutscher Anästhesisten) und der DGF (Deutsche Ge-

sellschaft Fachkrankenpflege und Funktionsdienste e.V.) veranstaltet. Die DGF wird durch Arnold Kaltwasser und Rolf Dubb in der Programmkommission vertreten.

Die DGF als bundesweite Fachgesellschaft und Vertretung der Fachkrankenpflege begrüßt die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Rahmen dieses Kongresses sehr. Darüber hinaus gibt es ein gutes Miteinander in nahezu allen Fragen, die im Rahmen der intensivmedizinischen bzw. anästhesiologischen Betreuung von den uns anvertrauten Patienten in deren Sinne geklärt werden müssen.

Der Stuttgarter Intensivkongress war ein voller Erfolg. Die Teilnehmerzahlen konnten dieses Jahr nochmals deutlich gesteigert werden. Dies ist sicherlich nicht zuletzt der kompetenten und interessanten Auswahl der Themen und Referenten geschuldet. Die Programmkommission hat hier wiederum große Sensibilität für die Interessen der Intensivtherapie bewiesen, wobei hier ausdrücklich Pflege und Ärzte als gemeinsame Verantwortliche – jeder in seinem Fachbereich – gesehen werden. Die Auswahl der Thematik hat den aktuellen Fragestellungen in vollem Umfang Rechnung getragen. So waren z.B. die aktuellen Leitlinien zur Analgesie und Sedierung ebenso Thema wie der ethische Blick auf unser tägliches Handeln.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren insgesamt sehr zufrieden und konnten eine Vielzahl von Anregungen und Ideen mit nach Hause nehmen.

*Rolf Dubb*

*Landesbeauftragter der DGF e.V. für Baden Württemberg*



## DGF Niedersachsen

### Errichtung einer Pflegekammer in Niedersachsen – aktueller Stand

Das Plenarprotokoll der 1. Beratung vom 18. 02. 2010 im Landtag (Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Kammergesetzes für die Heilberufe und zur Errichtung einer Kammer für Pflegeberufe in Niedersachsen [Gesetzentwurf der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – Drs. 16/2175] und Attraktivität der Pflegeberufe steigern – Pflegekammer einrichten [Antrag der Fraktion der SPD – Drs. 16/2179] ) ist unter folgender Internetadresse einzusehen:

[www.landtag-niedersachsen.de/infothek/steno/steno\\_16\\_WP/endber063.pdf](http://www.landtag-niedersachsen.de/infothek/steno/steno_16_WP/endber063.pdf).

Der Gesundheitsausschuss plant laut Kurzbericht auf [www.landtag-niedersachsen.de](http://www.landtag-niedersachsen.de) am 12. Mai 2010 (Tag der Pflege) eine Anhörung durchzuführen:

[www.landtag-niedersachsen.de/infothek/kurzberichte\\_ausschuesse/16\\_wp/sozi/KB\\_057\\_AfSFFuG.pdf](http://www.landtag-niedersachsen.de/infothek/kurzberichte_ausschuesse/16_wp/sozi/KB_057_AfSFFuG.pdf).

*Sabine Rüdebusch*

*Landesbeauftragte der DGF e.V. für Niedersachsen*



## DGF Rheinland-Pfalz

Für Freitag, den 11. Juni planen die Kollegen aus Rheinland-Pfalz erneut einen Neustädter Anästhesie- und Intensivpflegetag als Regionalveranstaltung der DGF durchzuführen. Geplant sind Vorträge und Workshops rund um die Themengebiete der Anästhesiepflege und Intensivtherapie. Weitere Informationen finden Sie demnächst auch über die DGF-Internetseiten.

*Willi Peter*

*Landesbeauftragter der DGF e.V. für Rheinland-Pfalz*



## DGF Hessen

Seit einigen Jahren finden die Rhein-Main-Lahn-Tage für Intensivtherapie der Universitätsklinik Mainz, Frankfurt und Marburg einmal jährlich statt. Die DGF konnte hier bereits in der Vergangenheit regelmäßig Dozentenempfehlungen zum Programm beisteuern und wusste somit die pflegerischen Perspektiven vertreten. Seit dem Jahr 2010 vertritt die DGF nun auch die Pflegeberufe in der entsprechenden Programmkommission als festes Mitglied. Wir freuen uns über die Gelegenheit, bei dieser Veranstaltung mitwirken zu können und möchten Ihnen diese entsprechend für Ihren Besuch empfehlen. Die diesjährigen Rhein-Main-Lahn-Tage werden am 12. und 13. November 2010 am Klinikum der Johann Wolfgang Goethe Universität in Frankfurt ausgerichtet. Nähere Informationen finden Sie demnächst auch auf der DGF Homepage im Internet.

*Tilmann Müller-Wolff*

*Landesbeauftragter der DGF e. V. für Hessen*

## DGF-Pflegepreis

Für den DGF-PULSION Intensivpflegepreis 2010 bitten wir um die Einreichung veröffentlichter oder unveröffentlichter Arbeiten in deutscher Sprache (gerne auch als PDF). Ziel ist es, den Beitrag und die Anstrengungen der Pflegekräfte zur Verbesserung der Intensivbehandlung kritisch kranker Patienten besonders wertzuschätzen.

Die Arbeiten sollten nicht älter als 18 Monate sein und max. 30 Seiten enthalten.

Einsendeschluss ist der **30. Juni 2010**, bitte reichen Sie Ihre Arbeiten online: [info@dgf-online.de](mailto:info@dgf-online.de) oder unter folgender Adresse ein: *Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste e.V.*

*Salzufer 6  
10587 Berlin.*

Preise und Preisträger der letzten Jahre finden Sie in unseren Internetseiten.

Die Preise sind:

1. Preis: Eine Teilnahme am Intensivsymposium Bremen 2011 inklusive Hotel und Anreise
2. Preis: Ein iPod Nano
3. Preis: Ein Buchgutschein im Wert von 50,- EUR



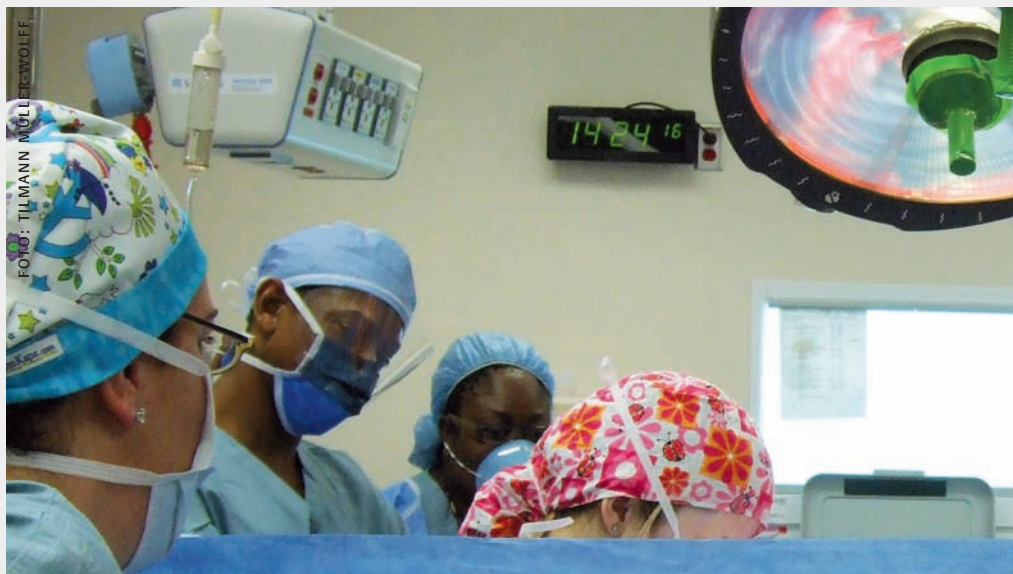
## Patientensicherheit

*Verbesserung der Medikationssicherheit durch eine strukturierte Intervention bei Pflegenden*

**Kliger J, Blegen MA, Gootee D RJ et al.: Empowering frontline nurses: A structured intervention enables nurses to improve medication administration accuracy**

**Jt Commission Journal on Quality and Safety 2009; 35: 604-612**

Medikationsfehler gehören zu den häufigsten Ursachen für unerwünschte Ereignisse und haben ein erhebliches Schadenspotenti-





al. Frühere Studien zeigen, dass Fehler besonders häufig beim Richten und Abgeben von Medikamenten passieren. Unterbrechungen und Störungen dieses Prozesses sind wichtige fehlerbegünstigende Faktoren. Klinger et al. evaluieren in ihrer Studie eine Intervention zur Verbesserung der Sicherheit der Medikamentenvorbereitung und -abgabe in sechs Spitälern der USA. Die Intervention bestand aus der Einführung von 6 Prozessschritten bei der Medikamentengabe:

1. Vergleich der Medikation mit der Patientendokumentation;
  2. Medikation vom Richten bis zur Gabe an den Patienten konsequent beschriftet halten (Manipulationen, die zu einer Nicht-Beschriftung führen nur direkt beim Patienten);
  3. zweifache Prüfung der Patientenidentifikation;
  4. Patienten die Medikation erklären (wenn möglich);
  5. Dokumentation der Medikation direkt nach Gabe;
  6. Schützen des gesamten Prozesses vor Ablenkungen und Unterbrechungen.
- Die Intervention wurde durch Teams in den jeweiligen Spitälern mit intensiver Projekt- und Weiterbildungsarbeit der Pflegenden begleitet.

Die Wirksamkeit wurde untersucht, in dem zu drei Zeitperioden (baseline vor der Intervention; 6 Monate und 18 Monate nach Einführung der Intervention) sowohl die compliance mit den genannten Prozessschritten als auch die Richtigkeit der abgegebenen Medikationsdosen durch direkte Beobachtung (CalNOC "naïve observer" Methode) festgestellt wurde. Dabei wird zunächst patientenbezogen die Zusammenstellung und Zubereitung aller Medi-

kamente beobachtet und dokumentiert und erst dann diese Beobachtung mit der Verordnung hinsichtlich Fehlern (Medikament, Dosis, Zeitpunkt, Applikationsform etc.) verglichen. Das heißt, die Beobachter haben während des Medikationsprozesses keine Kenntnis über die Verordnung.

Insgesamt wurden 1.841 Medikationsdosen in der Studie beobachtet (604 baseline, 623 nach 6 Monate und 614 nach 18 Monaten nach Intervention). Die Richtigkeit der Dosen ("accuracy rate") stieg in der Beobachtungsphase signifikant an von 85% korrekten Dosen (baseline) zu 92% (6 Monate) und 96% (18 Monate). Deutliche Verbesserungen konnten in 5 von 6 Spitälern erzielt werden. Auch die relativen Häufigkeiten verschiedener Fehlerarten verschoben sich deutlich. Auch die Adhärenz mit den 6 Prozessschritten nahm während der Studie erheblich zu. Insbesondere die direkte Dokumentation nach Medikamentengabe (von 75.8% baseline auf 99% nach 18 Monaten), die doppelte Identitätskontrolle (von 70.8% baseline auf 96.1% nach 18 Monaten) und das störungs- und unterbrechungsfreie Richten und Abgeben der Medikamente (von 60.2% baseline auf 84.4% nach 18 Monaten) konnten deutlich verbessert werden.

Zu baseline führten die beobachteten Pflegepersonen durchschnittlich 4.8 Prozessschritte aus, während es 6 Monate nach der Intervention 5.6 und nach 18 Monaten 5.75 waren. Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass eine strukturierte Intervention, die direkt und konzentriert auf die Veränderung des Medikationsprozesses abzielt, zu deutlichen Verbesserungen der Patientensicherheit beitragen kann (11% Zunahme von korrekt gerichteten und gegebenen Dosen). Dies ist eindrucklich, auch wenn über die einzelnen empfohlenen Prozessschritte selbstverständlich kritisch diskutiert werden kann.

Wichtiger Erfolgsfaktor der Intervention war der konsequente Einbezug der klinisch tätigen Pflegefachpersonen vor Ort durch Projektteams. Gerade die Sicherstellung eines ruhigen und unterbrechungsfreien Prozesses beim Richten ist jedoch eine Herausforderung. Eine Möglichkeit hierfür kann die Einrichtung sogenannter "Non Interruption Zones" sein, also Räume oder Arbeitsbereiche, in denen Mitarbeitende

beim Richten oder Abgeben von Medikamenten nicht gestört werden dürfen.

*PD Dr. D. Schwappach, MPH, Wissenschaftlicher Leiter der Stiftung für Patientensicherheit.*

*Dozent am Institut für Sozial- und Präventivmedizin (ISPM), Universität Bern*

*Link zum Abstract: [www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/20043500](http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/20043500)*



## Buchvorstellung

**René A. Bostelaar, Christina Kießling:**  
**Patienten-Service im Krankenhaus. Ein strategisches Instrument für das Gesundheitsunternehmen der Zukunft**

Die Uniklinik Köln hat das Modell des Patienten-Service fest in die Organisationsstruktur implementiert. Dieses Buch bietet die Erfahrungen, Erkenntnisse und notwendigen Anforderungen umfassend anhand der Situation in der Uniklinik in Köln.

Von der Idee bis hin zur Implementierung und Erweiterung eines Patientenservices gibt es aus unternehmerischer Sicht unterschiedliche Aspekte zu berücksichtigen. Die Autoren stellen alle Probleme, die sich während des Prozesses ergeben haben, nachvollziehbar dar. Vor- und Nachteile werden kritisch beleuchtet.

Das Buch beschreibt ein Modell im deutschen Gesundheitswesen und bietet gleichzeitig eine Orientierungshilfe zur Etablierung von Servicedienstleistungen in Krankenhausbereich.

Folgende Themen werden abgehandelt:

- Die Sicht des Managements
- Neuverteilung der Aufgaben
- Steigerung der Servicequalität
- Die Entstehungsgeschichte des Patienten-Services
- Das Kölner Modell „Patientenservice“

- Die Implementierung des Patienten-Services
- Routinebetrieb und Ausblick

Insgesamt ein lesenswertes Buch für jeden, der sich mit dem Thema Neuverteilung der Aufgaben und Tätigkeiten im Krankenhaus beschäftigt. Ein Leitfaden für denjenigen, der mit den Aufgaben Service im Krankenhaus befasst ist, ein Grundlagenbuch für die Förderung des Service-Gedankens in Krankenhäusern.

**Erschienen 2010 bei der Schlüterschen Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, 140 Seiten, 48 Abbildungen, 16 Tabellen. Preis 26,95 Euro**

*Autor der Buchvorstellung: Klaus Notz*

## DGF-Veranstaltungen

Laufend aktualisiert im Veranstaltungskalender unter [www.dgf-online.de](http://www.dgf-online.de)

### 2010

#### 9th World Congress

#### for Nurse Anaesthetists

4. - 7. Juni 2010, Den Haag – Niederlande  
Tagungsort: World Forum Convention Center in Den Haag

[www.wcna2010.info/welkomduits.html](http://www.wcna2010.info/welkomduits.html)

#### Neustädter Anästhesie- und Intensivpflege tag

11. Juni 2010, Neustadt/Weinstraße

Veranstaltungsort:

DLR Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum

Breitenweg 71

67435 Neustadt-Mussbach

#### DAC 2010

19. - 22. Juni 2010, Nürnberg

Veranstaltungsort: CongressCenter Ost Nürnberg

[www.dac2010.de](http://www.dac2010.de)

#### HAI 2010

16. - 18. September 2010, Berlin

Veranstaltungsort: Internationales Congress Centrum ICC Berlin

[www.hai2010.de](http://www.hai2010.de)

#### Reutlinger Fortbildungstage 2010, Intensivmedizin, Anästhesie und Innere Medizin

30. September - 1. Oktober 2010,

Reutlingen

Veranstaltungsort: Listhalle Reutlingen

#### Rhein-Main-Lahn Tage: Praxis der Intensivmedizin und Intensivpflege

12. - 13. November 2010, Frankfurt

#### DIVI Kongress 2010

1. - 4. Dezember 2010, Hamburg

Veranstaltungsort: CCH - Congress Center Hamburg



Redaktion DGF-Mitteilungen

c/o T. Müller-Wolff

Brieleck 3

34637 Schrecksbach

Online erreichbar über [redaktion@dgf-online.de](mailto:redaktion@dgf-online.de).

Verantwortlich für den Inhalt zeichnet der Vorstand der DGF, i. A. T. Müller-Wolff



FOTO: TILMANN MÜLLER-WOLFF